CDU-Haushaltsrede 2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Verabschiedung eines Haushaltes ist immer eine Entscheidung über die Zukunft unserer Stadt.
Ich möchte es gleich zu Beginn sagen:

Die CDU-Ratsfraktion wird den vom Bürgermeister angepassten Haushaltsentwurf 2026 einstimmig ablehnen.

Das ist keine Entscheidung gegen Mettmann.
Ganz im Gegenteil: Es ist eine Entscheidung aus Verantwortung für unsere Stadt, ihre Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen.

Warum lehnen wir diesen Haushalt ab?
Weil unsere Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung im angepassten Entwurf des Bürgermeisters praktisch keine Berücksichtigung gefunden haben.
Die CDU hat nicht nur kritisiert, sondern gehandelt:
Wir haben einen eigenen, alternativen Haushaltsplanentwurf für 2026 vorgelegt. Dieser sah ein Jahresdefizit von 14,9 Millionen Euro vor. Gleichzeitig haben wir eine Reduzierung des Stellenplans um 25 Stellen vorgeschlagen.
Der nun vorliegende Entwurf des Bürgermeisters weist dagegen ein Defizit von 20,9 Millionen Euro aus – und sieht zusätzlich sechs neue Stellen vor.

Das bedeutet eine Differenz von 6 Millionen Euro beim Jahresergebnis und 31 Stellen im Vergleich zu unserem Vorschlag!
31 Stellen und sechs Millionen Euro Unterschied – das ist keine Kleinigkeit. Das ist eine grundsätzliche Frage, wie ernst wir es mit der Konsolidierung unseres Haushaltes meinen.

Wir als CDU benennen nicht nur Probleme, sondern zeigen konkrete Lösungen auf.

Und was macht der Bürgermeister?
Er schlägt vor, die Grundsteuer B bis zum Jahr 2035 um weitere 1.800 Punkte auf dann 2.732 Prozentpunkte zu erhöhen – eine Verdreifachung! Das bedeutet eine enorme zusätzliche Belastung für unsere Bürgerinnen und Bürger, für Eigentümer, Mieter und Unternehmen.
Gleichzeitig lehnt der Bürgermeister einen Flächennutzungsplan ab, der zumindest die Voraussetzungen dafür schaffen könnte, Gewerbe anzusiedeln und damit zusätzliche Gewerbesteuereinnahmen zu erzielen.

Das passt für uns nicht zusammen:
Auf der einen Seite immer höhere Steuern für die Bürgerinnen und Bürger, auf der anderen Seite werden Möglichkeiten zur Verbesserung unserer Einnahmesituation nicht konsequent verfolgt.

Und es bleiben wichtige Fragen unbeantwortet:

1. Wo sind die konkreten Vorschläge zur Ausweisung weiterer Gewerbeflächen?
2. Wo sind die Initiativen zur interkommunalen Zusammenarbeit?
3. Wo sind Konzepte zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung innerhalb der Verwaltung?

4. Und wie wollen wir bei den anstehenden Großprojekten kostengünstiger und schneller bauen?

All das sind Themen, die wir dringend angehen müssen.

Was uns ebenfalls enttäuscht, ist die fehlende Moderation des Bürgermeisters im Haushaltsverfahren.
In der letzten Ratssitzung hat er darauf verwiesen, dass es nicht seine Aufgabe sei, zwischen den Fraktionen zu vermitteln, sondern Aufgabe der Ratspolitik.

Meine Damen und Herren,
selbstverständlich liegt die Verantwortung für politische Mehrheiten beim Rat. Aber ein Bürgermeister ist nicht nur Verwaltungschef. Er ist auch Mitglied dieses Rates, Vorsitzender des Rates und trägt politische Verantwortung für die Entwicklung unserer Stadt.
Gerade in einer so schwierigen finanziellen Situation erwarten wir, dass ein Bürgermeister zusammenführt, moderiert und aktiv nach gemeinsamen Lösungen sucht.

Die CDU hat sich in der Vergangenheit immer wieder konstruktiv eingebracht. Wir haben Einsparpotenziale und Möglichkeiten zur Steigerung der Erträge aufgezeigt: von Vorschlägen zur Gebührensenkung über Z-Maßnahmen und Digitalisierung bis hin zu interkommunaler Zusammenarbeit und einer stärkeren Förderung der Gewerbeansiedlung.
Wir sind bereit, diesen Weg weiterzugehen.
Denn eines ist klar:

Mettmann muss seinen Haushalt konsolidieren.
Wir müssen Prioritäten setzen und dürfen nicht länger mehr ausgeben, als wir uns dauerhaft leisten können.

Aber wir sollten dabei nicht nur auf die Probleme schauen. Es gibt durchaus Gründe für Zuversicht:

Auf übergeordneten Ebenen bewegt sich derzeit auch etwas, um die finanzielle Situation der Kommunen zu verbessern:

- Die Altschuldenregelung bringt Entlastung.
- Das Sondervermögen NRW-Plan für gute Infrastruktur eröffnet neue Investitionsmöglichkeiten.
- Die Erhöhung des GFG-Verbundsatzes durch das Land stärkt die kommunale Finanzausstattung.
- Auf Bundesebene werden Konnexitätsregelungen diskutiert, die eine bessere Finanzierung zukünftiger übertragener Aufgaben sicherstellen sollen.
- Die NRW-Initiative zur Übernahme der Eingliederungshilfe durch den Bund, die Sozialstaatsreform, die Digitalisierung und die Entbürokratisierung bieten weitere Chancen für eine nachhaltige Entlastung.

Das alles wird nicht von heute auf morgen wirken. Aber es zeigt: Wir müssen unsere Hausaufgaben machen und gleichzeitig die Chancen nutzen, die sich uns bieten.

Denn Mettmann steht vor großen Aufgaben und wichtigen Investitionen.

- Wir müssen unsere Gesamtschule bauen,
- eine leistungsfähige Feuer- und Rettungswache schaffen,

- unser Schwimmbad zukunftsfähig aufstellen und
- dringend notwendige Investitionen in unsere Straßen tätigen.

Das sind zentrale Projekte für die Lebensqualität und die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.
Gerade deshalb brauchen wir eine solide finanzielle Grundlage. Wir müssen sorgfältig planen, wirtschaftlich bauen und klare Prioritäten setzen. Nicht jedes Wünschenswerte ist sofort finanzierbar. Aber das Notwendige und Zukunftsweisende müssen wir gemeinsam auf den Weg bringen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
die CDU-Ratsfraktion wird sich auch weiterhin konstruktiv und lösungsorientiert für Mettmann einsetzen. Wir werden

- Vorschläge machen,
- Einsparpotenziale aufzeigen und
- für eine nachhaltige Verbesserung der städtischen Finanzen kämpfen.

Unsere Ablehnung des vorliegenden Haushalts ist deshalb kein Schlusspunkt. Sie ist vielmehr ein Auftrag, es besser zu machen.
Wir wollen eine Stadt, die ihre Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen nicht immer stärker belastet, sondern

- ihre Einnahmepotenziale nutzt,
- ihre Ausgaben im Griff hat und
- mit Augenmaß in die Zukunft investiert.

Dafür stehen wir als CDU.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.